



Die LandFrauengruppe „Holli Holler“ aus der Hohen Börde frischte bei einer Wanderung fast vergessenes Wissen über Wildkräuter auf. Fotos: privat

Wildkräutern auf der Spur

Landfrauengruppe „Holli Holler“ auf Pflanzenschau



Kräuter-Neulinge und erfahrene Sammler waren in Nordgermersleben den Wildkräutern auf der Spur.

Hohe Börde (hr/pm). Wildpflanzen waren für unsere Vorfahren selbstverständlich. Heute ist das Wissen zunehmend in Vergessenheit geraten, doch sind sie als Heil- und Nutzpflanze ein wertvoller Schatz, den die LandFrauengruppe „Holli Holler“ aus der Hohen Börde für sich zunutze machen wollen.

Alle Theorie hat seine Grenzen, wenn man die Pflanze nicht eindeutig bestimmen kann.

So trafen sich die Frauen mit der Kräuterfachfrau Sabine Priezel zu einem Themennachmittag und konnten unter fachkundiger Anleitung ihr Repertoire der

zu bestimmenden Pflanzen um ein ganzes Stück erweitern.

„Es hat großen Spaß gemacht, mit den interessierten Kräuter-Neulingen und erfahrenen Sammlern die Wegeränder im und rund um das Ökobad Nordgermersleben zu erforschen“, so die LandFrauengruppe. „Unsere Wildpflanzen sind Apotheke und Feinkost-Restaurant zugleich.“ Beliebte Pflanzen, wie Giersch und Johanneskraut, Klettkraut und Beinwell fanden sofort großen Zuspruch. Die Verwendungsmöglichkeiten sind vielfältig. Ob frisch oder getrocknet, als Tee oder als Salat, in Alkohol aromatisiert oder als

einfacher Wickel, das Wissen von Sabine Priezel hat auf jede Frage eine Antwort gegeben. Wildkräuter helfen gegen fast alle Leiden und machen viele Medikamente entbehrlich oder verhindern durch ihre unüberschaubare Anzahl natürlicher Wirkstoffe das Entstehen vieler Erkrankungen, und das noch kostenlos.

Am Ende der Wanderung waren sich alle einig, den Reichtum der Natur wollen wir uns öfter in den Alltag holen und unsere Kräuter nicht nur als Unkraut ansehen.

Eine Verabredung für das nächste Jahr beendete den Abendspaziergang.